

Diversifizierte und gesunde Ernährung für Familien in Burkina Faso



Ausgangssituation

In Burkina Faso nimmt die Landwirtschaft einen prominenten Platz in der nationalen Wirtschaft ein. Sie beschäftigt 80 Prozent der Gesamtbevölkerung. Meist sind es familiäre Kleinstbetriebe, die Subsistenzwirtschaft betreiben und überwiegend Getreide anbauen. Mehr als die Hälfte der Haushalte hat keinen Zugang zu abwechslungs-reicher, gesunder Nahrung wie Obst und Gemüse. Nur etwa 17 Prozent der Kinder zwischen 6 und 23 Monaten bekommen eine angemessene Ernährung. Die Projektregion liegt im Südwesten des Landes und weist relativ günstige klimatische Bedingungen auf. Untersuchungen zeigen jedoch auch hier, dass der Großteil der Menschen von Ernährungs-unsicherheit

betroffen ist. Saisonbedingt sind qualitativ hochwertige und vitamin- und mineralstoffreiche Nahrungsmittel nicht ganzjährig verfügbar. Gleichzeitig fehlt das Wissen darüber, wie Mahlzeiten richtig zusammengestellt und zubereitet werden können, um den spezifischen Ernährungsanforderungen von Frauen und Kleinkindern gerecht zu werden. Ein weiterer Faktor, der sich ungünstig auf die Ernährungs-situation in der Projektregion auswirkt, ist Wassermangel. Er führt nicht nur zu Engpässen bei der Bewässerung von Gemüsegärten, sondern im ungünstigsten Fall auch zu ansteckenden Krankheiten, die aufgrund mangelnder Hygiene übertragen werden.

Aktivitäten in Burkina Faso

- ➊ **Verbesserung der Verfügbarkeit vielfältiger und gesunder Nahrungsmittel:** Der Schwerpunkt liegt auf der Produktion nährstoffreicher und bislang wenig genutzter Nahrungsmittelpflanzen.
- ➋ **Verbesserung des familiären Umfeldes durch ernährungsrelevante Informationen zu Hygiene:** Bestehende Hygienepraktiken, die sich negativ auf die Ernährung auswirken, werden durch gezielte Wissensvermittlung verbessert.
- ➌ **Verbesserung der Basisdienstleistungen in den Bereichen Ernährung, Hygiene und Gesundheit:** Dezentrale und staatlicher Dienste sowie zivilgesellschaftlicher Akteure werden aus- bzw. fortgebildet. Ihre erworbenen Kenntnisse in den

Bereichen Ernährung, Hygiene und Gesundheit können sie breitenwirksam einsetzen, wovon insbesondere Frauen und Kinder profitieren.

- ➍ **Stärkung der SUN Prozesse und nationaler Politiken** Erfahrungen des multisectoralen Prozesses auf lokaler und regionaler Ebene fließen in die nationale Ebene ein und werden dort abgestimmt. Ziel ist es, landesweit Initiativen zur Verbesserung der Ernährungssituation umzusetzen.

Unser Ziel

Die Ernährungssituation insbesondere von Frauen im Alter von 15-49 Jahren und von Kindern unter zwei Jahren hat sich in der Projektregion im Südwesten von Burkina Faso verbessert.



Region(en)

Region Südwesten (Kommunen: Dano, Diebougou, Batie und Gaoua)

Laufzeit

4/2015 bis 12/2019

Budget

5,0 Millionen EUR

Implementierungspartner

Staatliche Fachdienste, Universität von Bobo-Dioulasso, NRO und die lokalen Selbsthilfeorganisationen

Politischer Träger

Ministerium für Landwirtschaft und Wasserressourcen

Zielgruppe

5.000 Frauen im reproduktiven Alter (15-49 Jahre) sowie deren mindestens 2.000 Kinder im Alter von 6-23 Monaten



Aus der Praxis

Beatrice lebt mit ihrem Mann und ihren sechs Kindern in einem Dorf im Südwesten von Burkina Faso. Eines ihrer Kinder ist acht Monate alt.

Die Hauptaktivität der Familie ist die landwirtschaftliche Produktion für den Eigenverbrauch. In erster Linie bauen sie Hirse und Mais an. Außerdem hat Beatrice rund um die Felder Okra und Hibiskus angepflanzt.

Unterstützt wird die Familie von ihren Kindern, die bei der täglichen Arbeit mithelfen.

Ein Teil der Ernte wird in den Speichern aufbewahrt und dient der täglichen Ernährung. Überschüsse werden auf dem lokalen Markt verkauft, um mit dem Verdienst den Zukauf von zusätzlichen Lebensmitteln zu ermöglichen und somit das Nahrungsmittelangebot der Familie zu erweitern.

Beatrice nutzt die Gelegenheit und nimmt an der angebotenen Ernährungsberatung der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) teil. Sie informiert sich über die Zubereitung von nährstoffreicher Nahrung für ihr Kleinkind und erhält weitere Informationen zur Anwendung grundlegender Hygieneregeln.

Um die lokale Verfügbarkeit abwechslungsreicher und gesunder Nahrung zu verbessern, nimmt sie ebenfalls an der Fortbildung zum Anbau und zur Nutzung von Moringabäumen teil, die ebenfalls durch die GIZ implementiert wird.



Wirkungen

Beatrice hat gelernt, dass ab einem bestimmten Alter das Nahrungsmittelangebot mit anderen nährstoffreichen lokalen Produkten erweitert werden muss, um sicherzustellen, dass sich ihr Kind gut entwickeln kann. Die erste Ernte von Moringa hat sie genutzt, um die täglichen Mahlzeiten mit den notwendigen Mineralien und Vitaminen anzureichern und somit die Ernährung ihrer Familie zu verbessern.

Impressum

Herausgeber

Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Sitz der Gesellschaft: Bonn und Eschborn
Abteilung Ländliche Entwicklung und Agrarwirtschaft G500
Friedrich-Ebert-Allee 36+40
53113 Bonn

T +49 (0) 228 44 60 - 3824

F +49 (0) 228 44 60 – 1766

www.giz.de

Kontakt

Theresa Endres
theresa.endres@giz.de

Fotos:

© GIZ/Theresa Endres und © GIZ/Angelika Jakob

Die GIZ ist für den Inhalt der vorliegenden Publikation verantwortlich.

Februar 2017